

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 40 (1962)
Heft: 2

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit einigen Freunden den Fussballclub Young Boys gegründet und seither seine Sport- und Leistungsfreude bis zum 80. Geburtstag und darüber hinaus unvermindert bewahrt. Die schönste Frucht dieser Verbindung von Wissenschaft, Pioniergeist und Alpenfreude war der Botanische Garten auf der Schynigen Platte, der unter initiativer Mitwirkung von Professor Rytz im Jahre 1927 gegründet wurde. So war es denn auch am Zentralfest 1949 mit jenem herrlichen September-sonntag auf der Schynigen Platte, wo Professor Rytz die Ehrenmitgliedschaft des Schweizer Alpen Club zuerkannt wurde.

Für uns und die Sektion Bern aber ist der Name von Professor Rytz vor allem mit dem Schweizerischen Alpinen Museum verbunden, dessen Leitung er 1940, beim Tode von Professor Dr. R. Zeller, ziemlich unvermittelt übernehmen musste. In schwerer Zeit des Krieges, als die Mittel knapp und immer knapper zusammengeschnitten wurden, wusste Professor Rytz in seiner Tatkraft und mit seinem Pioniergeist das Museum zu entwickeln und lebendig zu erhalten. Ehrenamtlich, mit grossen Opfern an Zeit, bereitete er jene in aller Erinnerung weiterlebenden Sonderausstellungen «100 Jahre schweizerische Kartographie» (1948), «Der Rückgang der Gletscher» (1949/50), «Zwei Bergsteiger, Paul Montandon und Emil Cardinaux» (1952), «Bern und seine Bedeutung für den Alpinismus» (1953), 1. Ausstellung über die schweizerische Mount-Everest-Expedition (1954) und 2. Ausstellung über die schweizerische Mount-Everest-Expedition unter Leitung von Albert Eggler (1957), vor.

Aber auch im Wehrdienst war Professor Rytz aufs engste mit den Alpen verbunden, war er doch Hauptmann der fast legendenumsponnenen Festungsmitrailleure am Gotthard, der ersten eigentlichen Hochalpin-Truppe der schweizerischen Armee. Das alles rundet das Bild einer selten vollen und markant profilierten Persönlichkeit ab. Und auch heute arbeitet Professor Rytz mit nie erlahmender Spannkraft noch an einem wissenschaftlichen Werk, zu dessen Vollendung er auch Reisen ins Ausland nicht scheute, und wir freuen uns, dass er auch dem Schweizerischen Alpinen Museum als Präsident des Stiftungsrates allezeit seine Liebe und sein Wohlwollen bezeugt und ihm mit seinem Rat und seiner Heiterkeit zur Seite steht. Wir danken unserem Clubkameraden Professor Dr. Walther Rytz für die Fülle des Guten und Schönen, die er uns geschenkt hat und entbieten ihm, wie auch seiner Frau Gemahlin, die herzlichsten Wünsche.

Gr.

Karten- und Kompasskurs

Die Tourenkommission führt für Sektionsmitglieder und die Jugendorganisation an folgenden Tagen einen Karten- und Kompasskurs durch:

Donnerstag, 26. April 20.15-22.00 Klublokal, Karte

Donnerstag, 3. Mai 20.15-22.00 Klublokal, Höhenmesser und Kompass

Samstag, 12. Mai 13.45 im Gelände

Donnerstag, 17. Mai 20.00-22.00 im Gelände

Als Leiter haben sich die Klubmitglieder H. Juncker und A. Oberli zur Verfügung gestellt und garantieren uns für einen interessanten Kurs.

Anmeldungen bis 20. April auf der im Klublokal aufliegenden Teilnehmerliste.

Die Tourenkommission

DIE ECKE DER JO

Mitgliedschaft

Wer den Batzen für die Erneuerung der Mitgliedschaft noch nicht einbezahlt hat, soll dies in nächster Zeit besorgen.

Monatszusammenkunft

Dölf Reist erzählt über seine Expeditionsfahrt auf den Mount McKinley, Alaska (~6200 m).

Alaska ist die Nordwestspitze Nordamerikas. Seine Fläche beträgt 1,5 Mio km² und liegt über den nördlichen Polarkreis ausgebreitet. Die menschenleeren Tundren-

gebiete im Norden Alaskas werden von der Brooks-Kette, einem 2000 m hohen Mittelgebirge, überragt. Das südlich anschliessende Zentralalaska wird vom tief zertalten Yukonbecken gebildet. Im Süden schliesst die Alaska Range, das Nordende der Nordamerikanischen Kordilleren, die Halbinsel ab. In ihr liegt der höchste Berg Nordamerikas, der Mount McKinley. Seine Höhe wird mit 6187, 6235 und 6240 m angegeben.

Alaska wurde 1741/42 von V. Bering erforscht und war russischer Besitz. Dieser unwegsamen Halbinsel wurde anscheinend keine grosse Bedeutung zugemessen: In den nördlichen Teilen ist wegen der 12 m dicken Bodeneisschicht an keine menschliche Niederlassung zu denken, und am gemässigten Südabhang der Alaska Range jagten spärlich zerstreute, nomadisierende Eskimos und Indianer nach Pelztieren. So kauften 1867 die USA Alaska zusammen mit den Aleuten (dem Inselgürtel, der sich nach der asiatischen Halbinsel Kamtschatka hinüberzieht) für 7,2 Mio Dollar den Russen ab. 1880 wurden in Alaska die ersten Goldfunde gemacht, der Zustrom der Weissen aus Kanada und den USA begann.

Heute hat Alaska 172 000 Einwohner. Landwirtschaftlich wird Alaska wohl kaum eine bedeutende Rolle erlangen, doch liegen in diesem Zipfel Nordamerikas bedeutende, noch unerschlossene Rohstoffreserven der USA (Kohle, Erdöl, Zinn, Blei, Kupfer, Silber, Gold, Uran). Auch die Holzreserven (48% Alaskas sind mit Wald bedeckt) sind bedeutend. Welche strategische Bedeutung Alaska heute innehat, zeigt der Bau des Alaska-Highway, der Strasse, die 1942 innerhalb von 9 Monaten vom Herzen Kanadas nach Alaska hinauf gebaut wurde. Es ist zu bedenken, dass dieses Bollwerk Amerikas nur durch die 75 km breite Beringstrasse von Russland getrennt ist.

Herr Reist wird uns in seinem Vortrag sicher manches Schöne und Interessante über diese Halbinsel im hohen Norden zeigen und erzählen. Wir freuen uns darauf!

DIE ECKE DER VETERANEN

Sektions- und CC-Veteran Paul Beyeler †

In seinem 77. Lebensjahr ist am 22. Januar 1962 ganz unerwartet an einer Herzlähmung unser Clubkamerad Paul Beyeler sanft entschlafen. Er verdient es, dass seiner über vierzigjährigen treuen Mitgliedschaft und innigen Verbundenheit mit älteren Veteranenkameraden gebührend gedacht wird. Paul Beyeler wurde am 6. September 1885 in Laupen geboren. Hier besuchte er die Sekundarschule und hatte als sensibler und geistig regsamer Knabe einen wachen Sinn für die romantische Ortslage und die bewegte Geschichte des Städtchens Laupen. Beruflich bildete er sich an der Gartenbauschule Châtelaine in Genf aus. Später entschloss er sich zum Berufswechsel und wurde Telegraphist. Als solcher verwaltete er das TT-Büro in Laupen. Er betätigte sich als aktiver Turner und fand Erholung auf häufigen Wanderungen und Touren in den von ihm leidenschaftlich geliebten Bergen.

Als Paul Beyeler 52jährig zur Telephondirektion Bern versetzt wurde, zog seine Schwester mit ihm und führte ihm hier während 25 Jahren den Haushalt. Bis vor wenigen Jahren gehörte er zum Harste der aktiven Teilnehmer an den Wanderungen unserer Clubveteranen.

In seinem Wesen war Paul Beyeler ein bescheidener, zufriedener und stets freundlicher Mensch. Sein vertrautes Bild mit der unvermeidlichen Tabakspfeife im wortkargen Mund und den sympathischen Gesichtszügen lebt in der Erinnerung seiner Mitveteranen weiter. Alle SACler, die Paul Beyeler kannten, schätzten und liebten ihn. Sie betrauern seinen überraschenden Hinschied in schmerzlicher Ergriffenheit und gedenken gemeinsam mit dem Vorstand und den übrigen Clubmitgliedern dankbar und ehrend des Veteranen Paul Beyeler, der als bewährter und treuer Club-, Wander- und Bergkamerad dem SAC seit 1920 angehört hat.

K. Schneider